

Gelbe Füße als Leitfaden

Leuchtende Zeichen werden ab dem Frühjahr Schulwege sicherer machen

BINGEN (söh). Etwa 30 Prozent der Kinder an der Grundschule an der Burg Klopp werden mit dem Auto gebracht. Etwa 20 Prozent der Eltern geben dazu an, das geschehe, weil sie sich Sorgen aufgrund des Schulwegs machen.

Das ist das Ergebnis einer Umfrage der Grundschule. Aus diesem Grund startet die Schule das Projekt „Gelbe Füße“, das die Sicherheit und das Sicherheitsgefühl auf dem Schulweg erhöhen soll. Das funktioniert so: Mithilfe von Schablonen können leuchtende gelbe Füße an problematischen Straßenübergängen rund um die Schule angebracht werden. Sowohl als Leitfaden für die Kinder, als auch als Hinweis für andere Verkehrsteilnehmer: „Hier bitte besonders vorsichtig fahren.“ Das sind Stellen, an denen Kinder regelmäßig die Straße überqueren. „Idealerweise“, so Schulleiterin Michaela Heintke, „gewöhnen sich Autofahrer an diese Stellen und fahren irgendwann von sich aus langsamer.“

Die „Gelben Füße“ sind eine Initiative der Unfallkasse Rheinland-Pfalz. Die Grundschule kooperiert dazu mit Jugendverkehrspolizei, Landesbetrieb Mobilität und Stadtverwaltung. Die Signale werden natürlich nicht einfach nur aufgebracht. Ganz



Schulleiterin Michaela Heintke (v.l.) sowie die Eltern Benedikt Gries und Tina Flashaar-Bloedorn stellen das Projekt vor.

Foto: Sören Heim

wichtig, sagen Benedikt Gries und Tina Flashaar-Bloedorn, die das Projekt vonseiten der Eltern koordinieren, sei die Kommunikation rundherum. In Richtung der Öffentlichkeit, um für Gefahrenstellen zu sensibilisieren. Aber auch mit den Kindern.

Denn, so Heintke: „Wir nutzen die ‚Gelben Füße‘ natürlich auch, um in der Schule noch einmal intensiv über den Schulweg und Verkehrssicherheit zu reden.“ Das ist sowieso regelmäßiges Thema im Sachunterricht, aber so ein Projekt, das

intensiv den Blick auf den eigenen Schulweg legt, ist dabei als persönlicher Zugang sehr hilfreich.

Die Schule hofft auf diese Weise auch, das Problem ein wenig eindämmen zu können, dass so viele Kinder mit dem Auto zur Schule gefahren werden. Denn das erhöht gerade dann das Verkehrsaufkommen, wenn viele Kinder sich auf ihrem Schulweg

befinden. Und eigentlich, resümiert Heintke ein Ergebnis der Umfrage, sei der Einzugsbereich der Schule recht klein. Nur 15 Prozent gaben einen Schulweg von über 2,5 Kilometern an. Im Median liegt die Länge des Schulwegs bei einem Kilometer. Angebracht werden sollen die gelben Füße im Frühjahr, denn dazu braucht es einige trockene Tage.